

Wallfahrten in Japan

Die Geschichte der Wallfahrten in Japan ist alt. Auch in Japan wirken verschiedene Faktoren zusammen, rein weltliche und spirituell/religiöse. Wallfahrten zu entlegenen Bergen, auf schwierigen Wegen, bedeutet Beschwernisse, aber auch den Reiz Neues zu sehen und andere Leute zu treffen. Etwas, was Monotheisten fremd ist: ein japanischer Pilger rechnet mit der Gunst buddhistischer UND Shintō Gottheiten.¹

Die Wallfahrten lassen sich in 3 Arten einteilen:

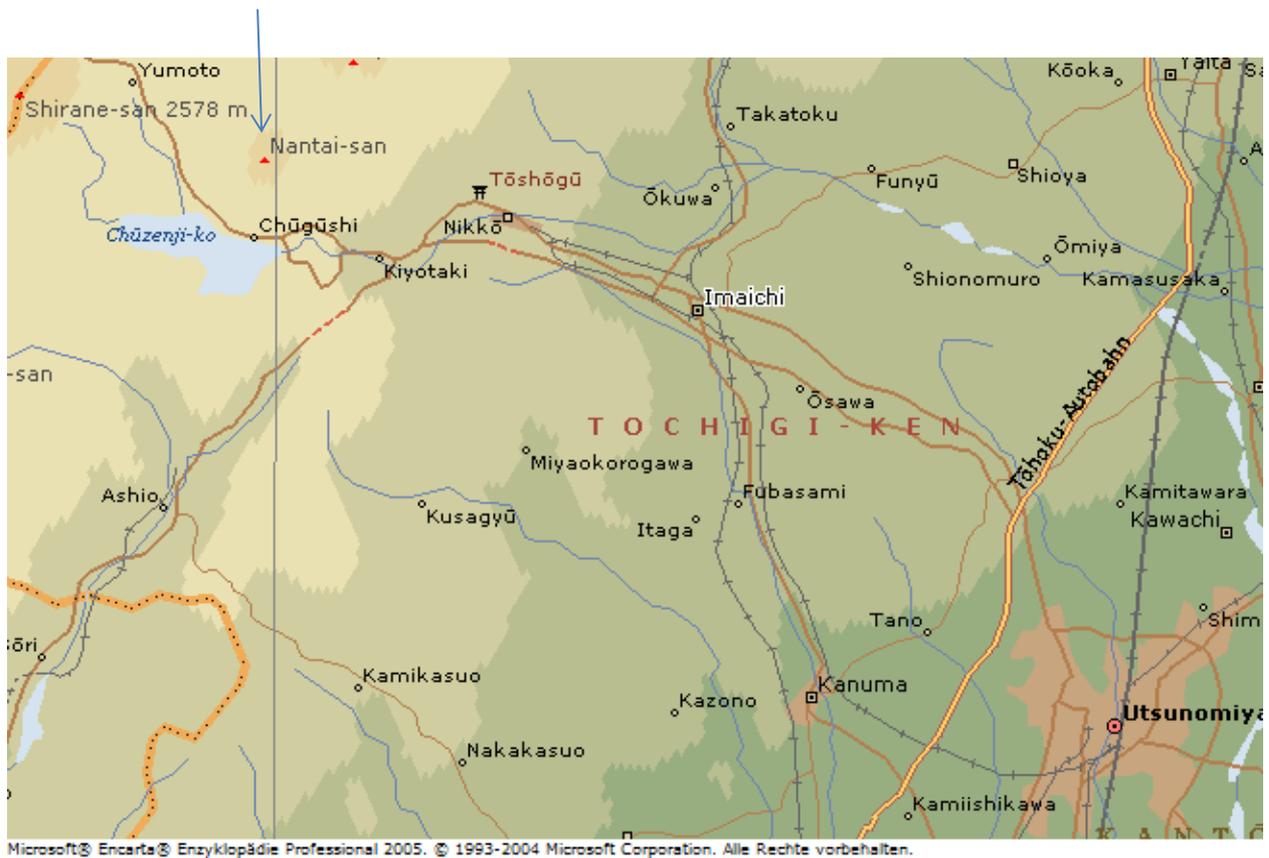
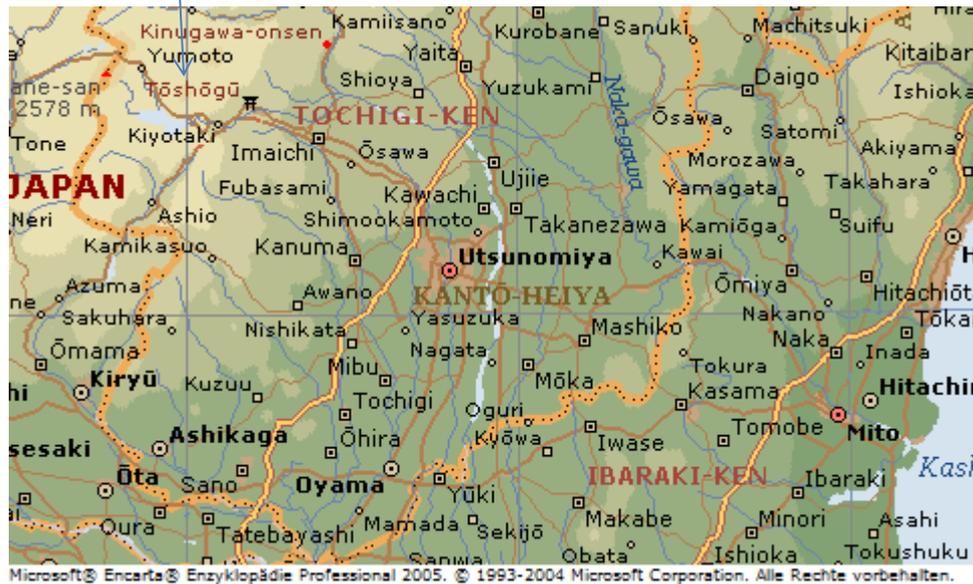
1. Wallfahrt zu einem heiligen Berg. Diese Wallfahrten werden in Gruppen unternommen, unter Führung einer kundigen Person. Hauptakzent ist Askese und körperliche Anstrengung. Der zu besteigende Berg ist ein Modell des Paradieses.
2. Wallfahrt zu Schreinen (Shintō) und Tempeln (Buddhismus), auf deren Götter man besondere Hoffnung setzt. Diese Wallfahrt kann allein unternommen werden und bedingt weder Askese noch besondere körperliche Anstrengung. Der Pilger sucht die erlösende Kraft der Gottheit, nur sie kann ihn retten, sein eigener Beitrag ist unerheblich.
3. Wallfahrt zu Schreinen und Tempeln, in denen charismatische Persönlichkeiten gelebt haben, oder die von ihnen besucht worden waren. Diese Wallfahrt beinhaltet Charakteristiken der ersten zwei Typen. Die ausschlaggebende Charakteristik liegt in der Überzeugung, dass die Rettung bereits durch die verehrte Persönlichkeit bewirkt worden ist, die damit die Rolle eines geistigen Führers wie auch die einer Gottheit ausübt.

Als ich 1994 den 2484 m hohen Berg *Nantaisan*² (in der Karte auch mit *Futarasan* bezeichnet) im Gebiet von Nikkō, Präfektur Tochigi, bestieg, bemerkte ich vor allem die unter 1) genannten Punkte. Der Zugang zum zum Berg führenden Weg führt durch eine buddhistische Tempelanlage, bei der die Zugangsgebühr, 300 Yen, zu entrichten ist und dem Bergsteiger ein Amulett überreicht wird. Auf dem Berggipfel steht ein kleiner Shintō Schrein, vor dem alle ihre kurze Andacht verrichten.

¹ Zu den Wallfahrten äussert sich auch Peter Wolfenreiter: *Die soziale Konstruktion des japanischen Alpinismus. Kultur, Ideologie und Sport im modernen Bergsteigen*. Rezension online:

http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Manzenreiter_Bergsteigen_Japan.pdf

² <http://www.tozai-trek.com/en/2013/09/nantaisan-senjogahara/>



Wallfahrten in Japan: (alle 13.7.2012).

http://en.wikipedia.org/wiki/Shikoku_Pilgrimage

http://henro.free.fr/here_eng.html

<http://shikokuhenro.conforums.com/>

www.eu-ro-ni.ch/publications/Fujibesteigung.pdf

Meine Wallfahrt nach Santiago de Compostela ist beschrieben unter

www.eu-ro-ni.ch/publications/Santiago.pdf

STATLER, Olivier: „Japanese Pilgrimage“. London: Pan Books. 1984.

Cornelius Ouwehand, Professor für Japanologie an der Universität Zürich bis 1987, publizierte im Journal der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft, 1/2001, S. 26-30, den sehr anschaulichen Beitrag „Fujisan – The Centre of a Nation-Wide Mountain Cult“.

Eine sehr gute Beschreibung des Pilgerweges zu den 88 Stationen auf Shikoku, und nach Lumbini, Nepal, Geburtsort Buddha's, aus der Feder von Him Lal Ghimire, erschien in Bulletin 41/2017, S. 21-55, des Nanzan Institute for Religion and Culture.

<http://nirc.nanzan-u.ac.jp>



1791
non multa
sed multum

© Dr. Richard Dähler, Japanologe, Zürich, 2005.

www.eu-ro-ni.ch/publications/Wallfahrten.pdf

www.eu-ro-ni.ch

(07.09.2017)